

JAN INGEN-HOUSZ.

* 8. Dezember 1730 in Breda (Holland). — † 7. September 1799 in Bowood bei London (England).

Studierte an der Universität Löwen (Holland) und promovierte dort 1752 zum Dr. med. — Hierauf an der Universität Leyden. — 1757 prakt. Arzt in Breda. — 1765 Arzt in England (London und Edinburgh). — 1768 von Kaiserin Maria Theresia an den Wiener Hof berufen, um in Österreich die Pockenimpfung einzuführen. — In Wien bis zum Jahre 1788. Hier wurde er zum kaiserl. Leibarzt mit dem Titel Hofrat ernannt.

Größere Reisen: I.-H. unternahm von Wien aus 1769 und 1770 Reisen nach Florenz. Die zweite Reise wurde nach der Insel Elba und in die Schweiz ausgedehnt. — 1771 nach Paris, Holland und England. — 1774 Besuch der österreichischen Provinzen. — 1788 wieder nach Paris und hierauf über Holland nach England.

Wichtigste Publikationen: »Experiments upon Vegetables discovering their great Power of Purifying the common Air in the Sun-Shine, and of Injuring it in the Shade and at Night« (1779. — Übersetzt in die deutsche und französische Sprache). — »Vermischte Schriften physisch-medizinischen Inhaltes.« Übersetzt und herausgegeben von N. K. Molitor (1782. — Zweite, vermehrte Auflage, 2 Bde., 1784). — »Nouvelles expériences et observations sur divers objets de physique« (1785). — »An Essay on the Food of Plants and the Renovation of Soils« (1796).

Wichtigere Biographien: M. J. Godefroi: Het leven van Dr. Jan Ingen-Housz ('s Hertogenbosch, 1875). — J. Wiesner: Jan Ingen-Housz. Sein Leben und sein Wirken als Naturforscher und Arzt (Wien, 1905).

Nach I.-H. benannte Gattungen: *Ingenhouszia* Bertero (Composac.). — Weitere Gattungen »*Ingenhouszia*« wurden noch von Dennstedt, De Candolle, E. H. F. Meyer und Vellozo aufgestellt.



Lichtdruck: J. Löwy, Wien.

Nach dem Pastellgemälde von H. A. Baur (pinx. 1756)
im Besitze von Dr. A. Ingen-Housz in Breda.

J. Ingen-Housz

JAN INGEN-HOUSZ.